

Zeitschrift: Frauenbestrebungen
Herausgeber: Union für Frauenbestrebungen (Zürich)
Band: - (1915)
Heft: 1

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Besser, Wunden heilen, denn Wunden schlagen. Ein Zeitbild aus der Gegenwart für die Mädchenbühne von D. Häberlin. (Für 4 Personen.) Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich. Preis 50 Rp. (40 Pfg.)

*Die kleine dramatische Szene veranschaulicht in schlichten Worten die während der schweren Kriegszeit den Frauen zufallende Aufgabe, bestmöglich die Wunden zu heilen, welche die Männer, ihrer Pflicht gehorchend, schlagen müssen. Das von 4 Personen leicht ausführbare Dramolet eignet sich vortrefflich für die Mädchenbühne. Schon der Grundton des Mitleids und der versöhnenden Liebe sichert der kleinen Dichtung allerorts eine freundliche Aufnahme.

Schweizerischer Frauenkalender, herausgegeben von Clara Büttiker, Olten. Druck und Verlag von H. R. Sauerländer & Co., Aarau. Preis Fr. 1.50.

*Zum 5. Mal erscheint der Frauenkalender dies Jahr. Hübschen kleinen Dichtungen in Poesie und Prosa unserer besten Erzählerinnen sind wertvolle Aufsätze aus fachmännischen Federn angereicht, und während auf diesem Gebiet über manch interessante Frage, Krankenpflege oder Krankengeld, der Berufstätigkeit, der Schönheit und Gesundheit der Frau referiert wird, verleihen der Briefwechsel von Betsy Meyer-Ulrich und David Hess dem Werkchen einen besonders literarischen Wert. Sehr schöne Illustrationen ergänzen das kleine Buch würdig und geschmackvoll.

Schweizerischer Jugendfreund für Schule und Familie. Illustriertes Lesebuch für die Oberstufe der Volksschule. Dritte Aufl. Zürich, Druck und Verlag von Schulthess & Co., 1915.

Dieses Buch zeugt vom liebevollsten Sammeleifer, es ist höchst reichhaltig, nutzt den kostbaren Raum wohlbedacht aus und verteilt die Geistes- und Ausdruckswerte glücklich und zielbewusst. Geschichte, Länder- und Völkerkunde, Biographie, Naturpoesie, Wandel der Tage, Jahre und Lebenszeiten, mit Lust und Leid betrachtet und gegrüst: kein erprobtes Bildungsmittel fehlt. Das innere und äussere Weltbild ist überraschend reich und kontrastreich. Heroisch und idyllisch, witzig und weise, mit höchstgespannten Energien und mit Herzens-einfalt glänzt und leuchtet das überkommene Geistes- und Seelengut der Menschheit für die jugendliche Wahrnehmung, ein Erbe der Väter sowohl, als die in der Fremde gereifte Frucht der Arbeit, Tapferkeit und Leidens-verachtung. Ausgezeichnet sind Bilder und beredte, überzeugungs-kräftige Stimmen gewählt, Altertum, Mittelalter und Neuzeit, Morgen- und Abendland gewinnen Vertretung und Macht des Eindrucks. Volks-tümliche und kulturmässige Lebensbetrachtung lösen sich auf das fesselndste ab. Nicht dass der Sinnspruch eine Lieblingskost der Jugend sei! Nach fernen Horizonten, Sitten, Märchen duftend, mag er hier ihre Gunst gewinnen. Tunlichst ist auf das so anregende persönliche und zeitgenössische Dokument Bedacht genommen; hier ist trefflich ge-wählt, auch kurze charakteristische Stellen vermehren die Zahl der aus der Not und Drangsal je ihrer besonderen Zeit blinkenden Charakter-köpfe. Biographische Fragmente, auch Briefe bekunden auf das er-greifendste, wie Undank, Verkenning, Fluch und Segen und namentlich

auch die Treue den in ihrer Grossmut nicht wankenden Helfern der Menschheit nahen und folgen.

Das nachhaltigste Weltbild, Bild der beglänzten Fremde, sollte der Jugend die Poesie beibringen, denn ihre Gehilfen sind Sehnsucht und Treue. Aber nicht jedes Kind vermag, beispielsweise aus Märchen, wie „Das Fliedermütterchen“ oder „Der kleine Tuck“ (Andersen) eine lebens-lange geographische Stimmungssättigung zu schöpfen. So mag es sich rechtfertigen, dass das Städte-, Sitten- und Landschaftsbild aus Nord und Süd in diesem Buche vorwiegend der Prosadarstellung anvertraut ist. Zumal die gewählten Stücke, meistens von guter literarischer Her-kunft, das Epische und Ethische mit der kulturhistorischen und geo-graphischen Unterweisung glücklich verbinden und eine Fülle bewegten und interessanten Lebens umschliessen. Das Kriegerische benutzt den Platz, den Tradition und Literatur ihm in einem solchen Buche an-weisen, massvoll. Die Tragik des Krieges erfährt keine Beschönigung, das Heldentum die schönste Verherrlichung und Spezialisierung im menschlichen wie im nationalen Sinne. Hier stossen wir auf Raabe. In seinen historischen Novellen wäre ohne Überschreitung des jugend-lichen Verständnisses Tieferes zu finden gewesen. Warum fehlen vater-ländische Balladen von Adolf Frey, und ist Zwinglis Tod nicht in der berühmten Darstellung aus Kellers „Ursula“ geboten? Sonst ist die Historie oft und mit Glück dichterisch oder gut schriftstellerisch inter-pretiert, so neben Meyer durch Gotthelf, v. Tavel, Riehl und Freitag. Die lyrische Vertretung der Dichter ist meistens gut; das Einzelgedicht als geistiges Zentrum, seelische Sonne in den schön geordneten Gruppen stets wohl angebracht. Im ganzen treten Rat und Lehre zu Un-gunsten von Romantik und Farbe etwas stark hervor. Nach Form und Geist besiegt der Holzschnitt das Gemälde. Man vergleiche nur mit einem der hier stehenden Grimmschen Märchen Spittlers „Schnee-königin“! Bei innigster Liebe zu Hebel und von dem Wunsche beseelt, der Jugend Dutzende seiner Gedichte mit ihren Feldhütern, Engele und Gevattern zugänglich zu machen, halte ich die Zahl der Hebelschen Prosastücke für etwas zu gross. Ihre originelle Schalkheit wird von der Jugend nicht gewürdigt, die zudem den Reiz des Phantastischen vermisst. „Altmodisch“! mag sie leicht urteilen. Dafür ist der Dichter des „Wächters um Mitternacht“ zu gut. Ausserordentlich zu billigen ist die Aufnahme der Bilder von Ludwig Richter. Überhaupt ist der Bilderschmuck, zu dem u. a. auch Hans Thoma, R. Mürger und R. Schäfer, wertvolle Gaben beisteuern, herzerfreuend.

Von Lieb und Leid. Skizzen von Rosa Weibel. Druck und Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich. Umschlagzeichnung von Ernst Georg Rüegg.

Bei noch teilweiser konventioneller Gebundenheit erwecken diese Skizzen Achtung vor einem ernstlichen (und erfolgreichen) Streben nach sorgfältigem und gereinigtem Ausdruck. Ein wahres, schmerzlich ge-fühltes Mitleid wehrt billigen Empfindsamkeiten und schärft den Blick der Verfasserin namentlich für Kinderart und -Geschick. Neben An-schaulichkeit und Empfindung darf den Erzählungen gute Charakteristik zugesprochen werden.

Inserate: 25 Cts. per Petitzeile.
Inseratenschluss: 8 Tage vor Erscheinen jeder Nummer.

ANZEIGEN.

Inseraten-Annahme
durch die Annoncen-Expedition Keller, Luzern.

Letzte Neuheiten in:

Chinés, Ecossais und Bajadèrebändern

für Gürtel und Schärpen in unübertroffener Auswahl

Seidenbandresten in allen Farben und Breiten zu sehr billigen Preisen

A. Pfrunder, Zürich: Bahnhofstr. 20, Centralhof.

Keine Verlegenheit

so lange die ächten Milch-Eier-Nudeln „Singer“
zu haben sind.

Wer inserieren will

wendet sich mit Vorteil an die

Annoncen-Expedition Keller, Luzern.

In der gegenwärtigen Kriegszeit

sieien Frauen und Mädchen empfohlen die sehr praktischen Schriftchen

von Frau Ufer-Held:

Jesus und die Frauen.
Echte Jugendfreude.
Wie werde ich ein Charakter?
Der wahre Lebensinhalt.
Der innere und äussere Beruf der Frau.
Kampf und Sieg im Frauenleben.
Stille Frauen — Mächtige Frauen.
Wir Frauen und der Alkohol.
Das Geldstück in der Hand der Frau.
Eine rechte Mutter.

Jedes Heft zu 35 Cts. (plus Porto).

Frau Ufer versteht es, ganz einzigartig, klar und verständlich und mit feinem Takt zu unseren Frauen und Mädchen zu sprechen und ihnen den Weg zum Leben, zum glücklichen, fröhlichen Leben zu zeigen. Als eine wahre Freundin ihres Geschlechts legt sie in gesunder, biblischer Weise den Frauen und Mädchen ihre Gabe und Aufgabe so warm und eindringlich ans Herz, dass es nicht vergeblich sein kann.

Erhältlich bei der

Verlags-Buchhandlung Zürcher & Furrer, Zürich 1.